

## Auf der Nord-West Passage den Brünnern auf der Spur

Sicherlich denkt man bei dieser Überschrift zuerst an eine raue See, Schifffahrt und ferne Länder, aber weit gefehlt! Wenn man es genau betrachtet war es sogar eine West-Nord Passage die ich geplant hatte um schöne Brüenner und ihre gastfreundlichen Züchter zu besuchen. Die raue See oder ein Verkehrschaos blieb mir, „Gott sei Dank“ ebenfalls auf meiner Reise erspart!



Die Fahrt begann ganz normal mit dem Auto am frühen Morgen. Der Plan war einige Züchter zu besuchen, mit dem Abschluss bei der Sommertagung der Gruppe Nord.

Vorab, nichts schöner als der Austausch rund um unseren Brüenner, immer untermalt mit hervorragendem Anschauungsmaterial das mir in den Schlägen vorgeführt wurde. Jeder Züchter voller Stolz über das geleistete bei der Aufzucht und trotzdem mit der nötigen Selbstkritik in der Zucht, ohne die eine Weiterentwicklung der eigenen Zucht auch nicht möglich ist!

Meine Fahrt ging um 5.00 Uhr morgens los mit dem Ziel „Rietberg“ im Westen der Republik. Die Reise verlief bis dahin reibungslos und so war ich fast eine  $\frac{3}{4}$  Stunde zu früh und entgegen des vereinbarten Zeitplans. Mit einem kurzen Telefonat kündigte ich mein verfrühtes Eintreffen an, was dann auch kein Problem war. Der Brötchenkauf wurde kurzer Hand vorverlegt und dann war der Züchter bereit für meinen Besuch.

**Bei**, ihr ahnt es schon, Altmeister Franz-Josef Lütkehellweg eingetroffen, wurde ich erstmal mit einem üppigen Frühstück erwartet. Kurz darauf traf noch Hans Tigges ein und schon ging unser Hauptthema „Brüenner“ los! Ein Thema reihte sich an das Andere und die Zeit verflog rasend schnell. Gut gestärkt ua. mit „Bauarbeitermarmelade“ ging es dann zu den Tauben.

Nicht nur die hochrassigen gelben Brüenner sind in den Schlägen zu bewundern, auch Amsterdamer Kröpfer in mehreren geherzten Farbenschlägen. Es ist schon bewundernswert wenn man die Zucht von Franz-Josef sieht, auf welch hohem und höchsten Niveau er bis heute gelbe Brüenner züchtet! Ein Züchterleben das seines Gleichen sucht und mit der Bestätigung vieler hoher Auszeichnungen für die geleistete züchterische Arbeit.



Mit den guten Gesprächen im Gedächtnis musste ich mich dann bei Franz-Josef verabschieden um einigermaßen meinen Zeitplan einzuhalten.

**Hans** Tigges nahm mich mit und führte mich zielgerichtet zu sich nach Hause in seine selbstgebauten Schlaganlage. Hier sah man schon die Hand des Tischlermeisters beim Schlagbau! Hans bevorzugt „Offenfront-Schläge“, so sorgt er natürlich für ständig gute Luft, wenig Infektionsdruck für die Atemwege und hat wohl kaum mit Krankheiten im Schlag zu kämpfen. Natürlich fahre ich zu Hans nicht nur wegen den Brännern, auch Norwich Kröpfer vom Feinsten sind dort zu bewundern. Diese wurden auch als erstes besprochen und die vermeintlichen Spitzentiere der nächsten HSS gesichtet. Klasse Norwich mit dem nötigen Maß an Eleganz und trotzdem mit schönen großen Blaswerken, was halt eben einen Norwich Kröpfer auszeichnet. Neben seinen blauen Brännern interessierten mich natürlich auch die Braunfahlen. Ein Farbenschlag der noch nicht anerkannt ist, den uns Hans aber schon mehrere Jahre immer wieder mal auf den Schauen präsentiert. Zum ersten Mal durfte ich sie in Illkirchen (Frankreich 2016) in der AOC-Klasse bewerten. Bei einem so jungen Farbenschlag liegt natürlich noch viel Arbeit vor ihm, seine Kreativität und Ausdauer bewundere ich bei dieser selbstgesteckten Aufgabe. Wünsche Hans weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung seiner Ziele.

Das unsagbar schlechte bei Züchterbesuchen ist einfach das man die Zeit nicht mal stoppen kann und man doch einen gewissen Zeitplan bei solchen Reisen benötigt. Auch bei Hans war es jetzt soweit und meine nächste Fahrt wurde angetreten. Noch eine kurze Einweisung wie ich am besten fahre, und schon war ich wieder auf der Autobahn.





**Es ging** jetzt weiter in den Norden, erstmal an meinem Endziel vorbei weiter in Richtung Bremen. Meine Fahrstrecke führte immer schön an der Weser entlang, mit herrlicher Landschaft auf Bundes- bzw. Landstraßen. Entschleunigen war hier das Zauberwort und wenn man es mal verinnerlicht hat, verliert das langsame Fortkommen an Tragik.

Mein Ziel war „Riede“ bei Heinz Hüneke. Ein kurzer Blick auf die Schlaganlage wurde uns gestattet, dann wurde schon zu Kaffee und Kuchen gebeten, bevor er kalt wird. Zwei große Stücke hervorragenden Zwetschkuchen mit Sahne, begleiteten das Kaffeetrinken.

Natürlich ging uns der Gesprächsstoff rund um den Brünner nicht aus, einfach schön, wenn sich so vielfältig über unser Hobby austauschen kann. Nachdem wir brav aufgeessen hatten, und die Stücke waren mächtig groß, nochmal eine Runde Tauben inspizieren.

Was Heinz für ein handwerkliches Talent hat muss man gesehen haben! Alles bis ins Kleinste geplant und ohne Makel ausgeführt, da fehlt „der Punkt auf dem i“ nicht. Auch seine selbstgebauten Futterautomaten sind nicht nur bei ihm installiert, diese begegneten mir auf meiner Reise auch in anderen Schlägen, einfach Klasse!

Heinz ist einfach ein echter „Macher“ der anpackt, das sieht man an Haus, Grundstück und bei seinen Tauben. Alles Tip-Top in Ordnung!

Heinz, früher ein begnadeter Züchter von Blauen, bevölkern jetzt Weiße und Blaugehämmerte seine Schläge.

Mit den Blaugehämmerten steht er noch ziemlich am Anfang seiner Zucht, aber schon mit einer klaren Linie in punkto Körper Zartheit und Flügelzeichnung ist zu erkennen. Die gedeckte Rückenfarbe ist eine Standardvorgabe die noch züchterisch bei einigen Tieren umgesetzt werden muss. Seine Weißen sind in feinsten Qualität in den Schlägen zu sehen und auf den ersten Blick ist zu erkennen das es den Tieren an nichts fehlt. In einer prima gepflegten Schlaganlage sind viele hochrassige Tiere zu bewundern und die sicherlich auch auf den nächsten Schauen zu bestaunen sein werden.

Meinem Zeitplan erwartungsgemäß hinterher, verabschiedete ich mich von Heinz und seiner Frau in Richtung Marklohe.



**Das Ziel** fest im Blick und jetzt nochmal schnell die fast 50 Km zurück in Richtung Hannover zu Dieter Müller und Fritz Kleine.

Marklohe, ein Mekka für Brünner im Allgemeinen und speziell für die Weißen, Schwarzen und Schwarztiger.

Als ich dort angekommen mein Auto geparkt hatte, hörte ich schon eine vertraute, kräftige Stimme die mir von unseren Ausstellungen bekannt war. Die Hausnummer zu suchen erübrigte sich dann und ich lief zielgerichtet in einen Hinterhof immer der Stimme folgend. Mit letzten Anweisungen für die Sommertagung beschäftigt, war dort Dieter anzutreffen.

Erstmal glücklich das jetzt alle großen Fahrtstrecken hinter mir lagen, wurde ich sofort mit Kaffee bewirtet. Ein weiteres Stück Kuchen lehnte ich dankend ab, da brauchte ich eine „Essenspause“. Den Kaffee ausgetrunken ging es auch schon sofort zu den Tauben.

Was soll ich sagen, dass dort außergewöhnliche, hochrassige Weiße zu sehen sind ist allgemein bekannt. Aber auch Blaugehämmerte mit prima Figuren durfte ich bewundern, sehr schön zart mit prima Standhöhe. Die Herausforderung auch in dieser Zucht eine gleichmäßige Flügelzeichnung und eine gedeckte Rückenfarbe zu erreichen.

Wie bei den Spitzenzuchten der Weißen üblich, auch bei Dieter, immer wieder interessante Kreuzungstiere zu sehen. Ihnen wird im Allgemeinen die Fähigkeit zugesprochen die Federfestigkeit zu verbessern, so auch in dieser Zucht.

Nach einer anstrengenden, aber schönen Reise ging der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen zu dritt in meinem Hotel zu Ende.

Voller Eindrücke von der Reise, den Gesprächen und nicht zuletzt, den gesehenen Brännern, war es Zeit für einen erholsamen Schlaf.

**Ausgeschlafen** und mit dem ersten Frühstück im Hotel gestärkt ging es dann wieder zu Dieter, zur Sommertagung der Gruppe Nord. Dort trafen die Züchter dann nach und nach ein und präsentierten ihre Jungtiere in den bereitgestellten Schaukäfigen. Mit vielen bekannten Gesichter und hochkarätigen Züchtern war ein Händeschütteln und ein kurzes Gespräch nach längerer Zeit mal wieder möglich. Bei einem Frühstück für die frisch angereisten wurde sich schon ausgetauscht, dann ging es zur Tagesordnung über. In gekonnter Manier leitete Tim die Versammlung und konnte so die TOP in einem angemessenen Zeitrahmen abhandeln. Auch einige Fragen wurden an mich gerichtet, was ich sehr positiv empfand und es mich in meinem Besuch bestärkte. Nur ein guter Kontakt zur Basis und der ständige Austausch, schafft ein stabiles Fundament zwischen Club, den Gruppen und den Züchtern.

Tim hatte es geschafft in seinem Ablauf eine ca. einstündige Pause einzuräumen, diese wurde dann umgehend zum Besuch bei Fritz Kleine genutzt.

**Eine** Hofreite, wie man sie im Norden kennt, bietet Fritz viel Platz für sein Hobby. Neben seinen Brünnern züchtet Fritz ja auch noch Hessenkröpfer in schwarz und schwarztiger in einer Spitzenqualität. Für andere wäre das wahrscheinlich schon genug, nicht so für Fritz! Die Versorgung von schwarzen Wyandotten, Pferden und Kühen gehören ebenfalls zu seinem Tagesgeschäft.

Die schwarzen und schwarzgetigerten Brünnern kennen wir schon über Jahre in höchster Qualität von Fritz, einfach klasse. Auch hier wieder in schönen, geräumigen Volieren gehalten und nicht überfüllt. Das sind einfach Stallungen die jeder Taube guttun! Genau wie bei den Weißen, hält man sich bei den Schwarzen auch nicht mit Farbkreuzungen zurück und wenn man das Ergebnis betrachtet, mit Erfolg. Ich konnte dort eine sehr ausgeglichene Zucht mit einer Vielzahl von Brünnern in höchster Qualität bewundern, das lässt jedes Züchterherz höherschlagen.



Es war zwischenzeitlich Mittagszeit und Dieter hatte über die örtliche Feuerwehirsirene zum Essen geläutet (kleiner Insider). Wieder an den Ort der Sommertagung zurückgekehrt konnten wir uns am warmen Buffet stärken.

Nun ging es zum eigentlichen Höhepunkt einer jeden Sommertagung, die Tierbesprechung!

In gewohnt ausführlicher Weise besprach Hans Schingen die ausgestellte Kollektion. Es wurde auf Vorzüge, wenn nötig auch auf Mängel, eingegangen und die Züchter in die Bewertung des Tieres mit eingebunden. Besonders hervorheben muss man, dass Hans viel Hintergrundwissen als Züchter bei seinen Besprechungen mit einfließen lässt. Gerade für nicht ganz so erfahrene Züchter sicherlich eine gute Hilfestellung und auch Anregung für die Erfahrenen.



**Dann** war es Zeit für mich Abschied zu nehmen, eine fünfstündige Heimfahrt erwartete mich noch und ich wollte auch meine Tiere zu Hause nochmal im Hellen kurz begutachten.

Viele Gedanken gingen mir bei der Heimfahrt durch den Kopf, von den Züchtergesprächen angefangen, die Gastfreundlichkeit, über die Vielzahl der hochrassigen Brünner die unser Land bevölkern, manch positive Rückmeldung über die Vorstandsarbeit bis hin zu einer sehr schönen Verbundenheit in der Sache und immer im Mittelpunkt unser Brünner Kröpfer.

Ein prima Wochenende!



Auf diesem Wege möchte ich nochmal Danke sagen für den regen Austausch, bei allen Gastgebern und bei der Gruppe Nord die mich sehr herzlich in ihren Reihen aufgenommen hatte.

In züchterischer und freundschaftlicher Verbundenheit

Josef Wetzel

11.09.2021